

Martin Luther in Eisenach

Martin Luther verbrachte 1521/22 auf Geheiß des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen 300 Tage auf der **Wartburg**. Unerkannt als Junker Jörg sollte er hier vor den Folgen von Reichsacht und Kirchenbann geschützt sein. Er übersetzte das Neue Testament in nur 11 Wochen. Mit seiner Bibelübersetzung schuf er die Basis für eine einheitliche deutsche Schriftsprache.

Welche Verbindung besteht aber zwischen Martin Luther und seiner „lieben Stadt“ Eisenach ?

Im **Lutherhaus**, einem der schönsten Fachwerkhäuser Eisenachs, verbrachte er ab 1498 drei Jahre seiner Schulzeit und wohnte bei der Familie Cotta, wo er sich so wohl fühlte, dass er Eisenach seine „liebe Stadt“ nannte.

Unweit der Esplanade stand das **Franziskanerkloster**, wo während Luthers Schulzeit der Mönch Johannes Hilten gefangengehalten wurde. Er hatte auf Missstände innerhalb der Kirche hingewiesen und für die Zeit um 1516 das Auftreten eines Reformators angekündigt.

In der **Georgenkirche** hat Martin Luther sowohl als Chorknabe während seiner Schulzeit gesungen als auch später gepredigt. Im Altarraum findet man den Grabstein von Nikolaus von Amsdorf – einem Mitstreiter Luthers, der auch erster evangelischer Bischof von Naumburg war – und zwei Gemälde mit reformatorischer Bedeutung.

Im **Haus des Superintendenten Justus Menius** am Pfarrberg hielt sich Martin Luther 1540 drei Wochen anlässlich einer Tagung zum Problem der Doppelehe Landgraf Philipps von Hessen auf.

In das **Predigerkloster** ist Luthers Lateinschule 1544 eingezogen. Tatsächlich hat er sich hier auf der Reise zu den Marburger Religionsgesprächen 1529 bei Justus Menius aufgehalten, der zu dieser Zeit noch hier wohnte.

Auf dem **Alten Friedhof** legt der Pulver – oder Storchenturm Zeugnis ab vom Gefängnisaufenthalt des Täufers Fritz Erbe.

Nach dem Schutzpatron der Stadt dem **Heiligen Georg** – der vergoldeten Brunnenfigur in der Mitte des Marktplatzes - hat sich Martin Luther auf der Wartburg Junker Jörg genannt.

Das **Lutherdenkmal** auf dem ältesten Marktplatz von Eisenach, dem Karlsplatz, zeugt von Martin Luthers Beziehungen zu Eisenach und der Wartburg. Reliefs zeigen ihn sowohl auf der Wartburg bei der Übersetzung des Neuen Testaments in der Lutherstube und als Junker Jörg, als auch als Kurrendesänger mit der Frau Cotta während der Schulzeit. Eine Tafel erinnert an das wohl bekannteste Lied der evangelischen Christen „Ein feste Burg ist unser Gott“, welches von Luther gedichtet und komponiert wurde.

Martin Luther betrat 1498 durch das **Nikolaitor** die Stadt – die Eltern hatten aus zwei wesentlichen Gründen beschlossen, den jungen Martin Luther nach Eisenach zu

schicken. Erstens hatte die Lateinschule hier einen besonderen Ruf als ausgezeichnete Bildungsstätte. Außerdem stammte die Mutter Margarete Luther geborene Lindemann aus Eisenach, so dass die Eltern hofften, der Knabe könnte bei den Verwandten unterkommen. Dazu zählte u.a. das Küsterehepaar Hutter der **Nikolaikirche**. Die Hoffnung trog und so verdiente sich der Knabe seinen Lebensunterhalt zunächst als Kurrendesänger und fand später ein Zuhause bei der Familie Cotta.